

ortspööst

DIE STADTTEILINFORMATION DER SPÖ GNIGL

Die Öffnung der Busspur in Eugendorf führt zum Verkehrskollaps in Gnigl

Die SPÖ-Gnigl protestiert: 20.000 Kfz täglich sind genug!

„Das ist eine Verkehrs-Nicht-Lösung!“ sagt Dagmar Aigner, die Vorsitzende der SPÖ-Gnigl.

Mit einer Plakatserie entlang der Linzer-Bundesstraße wurde eine eigene Stadtteilaktion gestartet. Bei der Anrainerdemo am 1. April war die Sektion Gnigl mit dabei.

„Sollte die andiskutierte Öffnung der Busspur in Eugendorf für den Individualverkehr kommen, wird der Stadtteil Gnigl lahm gelegt. Bereits jetzt werden in der Linzer-Bundesstraße täglich über 20.000 Kraftfahrzeuge gezählt. Das sind rechnerisch pro Stunde rund 835 KFZ. Wenn man berücksichtigt, dass das Hauptverkehrsaufkommen zwischen 7 und 19 Uhr stattfindet, erkennt man unschwer das bereits bestehende Ausmaß der Überlastung dieser Verkehrsachse“ erläutert die Vorsitzende der SPÖ-Gnigl, Dagmar Aigner das Problem.

Schätzungen gehen davon aus, dass mit der Busspuröffnung das Verkehrsvolumen zu den Hauptverkehrszeiten um 40 Prozent steigen wird! Das Ergebnis einer rückschrittlichen Verkehrsmaßnahme im Flachgau wäre ein verstärktes Stauaufkommen in der Stadt Salzburg, besonders im Stadtteil Gnigl. „Was das für die Linzer-Bundesstraße und die Kreuzungen zur Minnesheimstraße sowie zur Sterneckstraße bedeutet, möchte ich mir lieber nicht ausmalen müssen“ warnt Dagmar Aigner.

Von der Gnigler ÖVP war zum Thema bis dato leider nichts zu hören. Die Parteiräson gegenüber LH-Stv. Haslauer wiegt offensichtlich schwerer als die Interessen Gnigls. Dagmar Aigner: „Der verkehrspolitische Kurs der ÖVP schwankt zurzeit zwischen der Bekämpfung von

Straßenfesten, Eintreten für die Öffnung der Busspuren in der Stadt für Elektrofahrzeuge und für sämtliche PKW

Überland. Na Bravo!“ Die SPÖ-Gnigl wird selbstverständlich Kurs halten. Gegen den Verkehrskollaps!



„Nein zum Stau“ - Selbstverständlich beteiligte sich die SPÖ-Gnigl an der Demonstration der Busspurbefürworter am 1.4. in Eugendorf. SPÖ-Gnigl Vorsitzende GR Dagmar Aigner: „Wir wehren uns gegen die Torpedierung des öffentlichen Personennahverkehrs. Hier entsteht ein echter Kollateralschaden, der den handelnden Personen offensichtlich gleichgültig ist. Die jahrelangen Bemühungen um die Förderung des ÖPNV werden durch solche Hau-Ruck-Aktionen zunichte gemacht.“

Pedibus-Chauffeure für Volksschule Gnigl gesucht!

Der Pedibus funktioniert wie ein „Fußgängerbus“. Er „fährt“ auf unterschiedlichen Linien, hält sich an Fahrpläne und stoppt an markierten Haltestellen. Die „Mitfahrenden“ sind Schulkinder, die zu Fuß gehen. Ihr Ziel ist die Volksschule, ihr „Chauffeur“ ein ehrenamtlich agierender Schulwegspolizist.

Ziel des Projekts ist die Verringerung der Verkehrsbelastung vor der Volksschule durch den Bring- und Abholverkehr. Der Pedibus wird in Zusammenarbeit von Kindergarten, Klimabündnis Salzburg, Bewohnerservice Gnigl & Schallmoos und der Volksschule Gnigl durchgeführt. Je mehr freiwillige Pedibus-Begleiter gefunden werden, umso regelmäßiger wird der Pedibus in Gnigl unterwegs sein und umso stärker ist die Verkehrsentlastung.

Pedibuslinien werden zwischen den Wohnhäusern der Kinder und der Schule geführt. Am schulentferntesten Ort

startet der Bus, sammelt an Pedibus-Haltestellen die wartenden Kinder auf und hält sich dabei an einen exakten Fahrplan. Der Pedibus ermöglicht einen Schulweg mit sozialen Kontakten und sorgt für körperliche Betätigung. Durch das gemeinsame Gehen zur Schule sind

die Kinder im Straßenverkehr sichtbarer. Das bringt mehr Sicherheit.

Wer mitmachen will kann sich melden beim Klimabündnis Salzburg unter der Telefonnummer 0664/88430954 oder per e-mail an salzburg@klimabuendnis.at.



Mit dem Pedibus soll die Verkehrsbelastung rund um die Volksschule durch den Bring- und Abholverkehr reduziert werden. Zu Fuß gehen fördert außerdem die Gesundheit unserer Volksschülerinnen und Volksschüler.

Der Spielbus mit Liesi und Christoph kommt wieder

vom 24. März bis 17. Juni und vom 8. September bis 27. Oktober, jeden Mittwoch Nachmittag im Gnigler Park, von 14:30 bis 17:00.

Bei Schlechtwetter wird im Zimmer der Kinderfreunde Gnigl im Vereinsheim gebastelt. (Eingang seitlich, bei der Turnhalle)

Am 23. 6.2010 gibt es dann ein großes Stadtteilfest und während der Ferien wie immer das große Ferienspiel. Näheres demnächst auf der Homepage der Kinderfreunde:

<http://sbg.kinderfreunde.at>

Sonnwendfeier

der Kinderfreunde Gnigl

Feiern Sie gemeinsam mit den Kinderfreunden Gnigl die Sonnenwende am 19. Juni ab 16 Uhr im Park des Vereinsheimes Gnigl. (Nur bei Schönwetter)

Es gibt Action mit dem Spielbus, eine Hüpfburg, Kaffee und Kuchen, sowie Köstlichkeiten vom Grill zu kleinen Preisen.

Um 18 Uhr wird das Feuer entzündet und jedes Kind, bekommt seine traditionelle Wurst am Steckerl zum Selberbraten.

Kinderfasching


Die Kinderfreunde
Salzburg



Auch heuer feierten wieder viele kleine und große Gniglerinnen und Gnigler ausgelassen den Faschingsonntag. Bei lustiger Musik, vielen Spielen, schönen Tombolapreisen und Kaffee und Kuchen ist der Nachmittag im Flug vergangen.

SPÖ-Frauen: Befragungen in den Stadtteilen zum „Öffentlicher Raum“

Die SPÖ-Frauen der Stadt Salzburg haben sich für die kommenden Jahre zwei Schwerpunkte für ihre Arbeit vorgenommen: Neben der Arbeitsgruppe zu „Bildung und Forschung“ betreibt das Netzwerk „Öffentlicher Raum“ eine Reihe von Maßnahmen, die im Bereich von Stadtplanung, Infrastruktur, Wohnen und Mobilität Verbesserungen bringen sollen.

Derzeit finden in den einzelnen Stadtteilen Frauenbefragungen statt. In Aigen, Maxglan, Gnigl, Gneis/Morzg/Nonntal, Taxham und Leopoldskron sind diese Befragungen bereits abgeschlossen, Schallmoos und Riedenburg werden in Kürze folgen.

Neben allgemeinen statistischen Parametern (Alter und Ausbildung der Frau, Anzahl der Kinder und Haushaltsmitglieder, Beschäftigungsart etc.) wird gezielt nach Sorgen und Verbesserungsvorschlägen zu Verkehrssituation, Versorgungsmöglichkeiten, Freizeitgestaltung, Wohnklima und Sicherheit im jeweiligen Stadtteil gefragt.

Besonders interessant ist dabei die Gesamtzufriedenheit der Frauen im Wohnumfeld. Diese liegt in Taxham

bei ca. 55 %, während sich Frauen in Gneis/Morzg/Nonntal zu 100 % wohl fühlen und in keinen anderen Stadtteil übersiedeln möchten.

Die Anregungen und Ideen der befragten Frauen weisen eine breite Palette auf. Sie reichen von Wünschen zur Ampelregelung und Verkehrsüberwachung bis hin zu Standorten für Bushaltestellen, Mistkübeln und Bänke. Fehlende Beleuchtungskörper werden ebenso genannt, wie fehlende Vernetzungsmöglichkeiten von Jugendlichen, Frauen und SeniorInnen.

Pro Stadtteil ergeben sich aus der jeweiligen Befragung zahlreiche Maßnahmen, denen sich die SPÖ-Frauen in weiterer Folge annehmen werden. Auch wird letztlich eine Gesamtauswertung

der Situation für die Stadt Salzburg erstellt.



SPÖ-Geschäftsführer Gemeinderat Wolfgang Gallei und SPÖ-Klubvorsitzende Christine Homola bei der Aktion „Zuhören“ am Leopoldskronerweiher.



Für Österreich:
Bewährtes fortsetzen.
Begonnenes zum Erfolg führen.
Wichtige Zukunftsziele angehen.

Heinz Fischer

In Zeiten großer Verantwortung ist es jetzt wichtig, Entscheidungen mit Weitblick zu treffen.

Was mir als Bundespräsident am Herzen liegt: Der gemeinsame Kampf gegen Arbeitslosigkeit. Die Stärkung unserer Wirtschaft in schwierigen Zeiten. Ein besonderes Augenmerk für die Benachteiligten in unserer Gesellschaft. Und: eine bessere Umweltpolitik. Denn davon hängen letztlich kommende Generationen ab.

Ja, Politik braucht weiterhin ein Gewissen. Aber zudem braucht unser Handeln eines: Werte, Prinzipien und Fairness. Es werden keine leichten Jahre. Aber gemeinsam werden wir sie erfolgreich meistern.

Unser Handeln braucht Werte.



Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

kontakt@heinzfischer.at
www.heinzfischer.at
Hotline 0810 2010 01
Österreichweit zum Ortstarif